

**Die heutigen Kleinhandelsmärkte.**

Auf dem täglichen Fleischmarkt stand der Verkehr im Zeichen der Fastenzeit. Mit Ausnahme von Rindfleisch, das relativ gut gefragt wurde, gestaltete sich der Absatz in allen anderen Fleischgattungen weniger lebhaft. In Fettsäuren, die im Gewichte von 100 Kilogramm zum Verkaufe gelangten, konnte der Bedarf trotz der kontingentierten Abgabe von einem halben Kilogramm abwärts selbstverständlich nicht gedeckt werden. Allein im Gegenjage zur Vorwoche war die Stimmung heute ruhig und der Verkehr wickelte sich ohne jedwede Ausregung ab. Für Fische und Geflügel, die in ausreichenden Mengen angeboten wurden, herrschte rege Kauflust. Der Wildpretmarkt wurde nicht beschickt. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich auf 12 Waggon mit 382 Tonnen, worunter sich 2 Waggon mit 75 Tonnen ausländische Provenienzen befanden.

Obst, Gemüse, Kartoffeln. Die Gemüsemärkte wurden für den Bedarf ausreichend beschickt. Mit Ausnahme von Spinat, der lebhaft gefragt wurde, war der Verkehr auf

allen anderen Gebieten vorwiegend ruhig. Besonders günstig wurden die Kartoffelmärkte dotiert, trotzdem holländische Provenienzen nicht vertreten waren und ausschließlich nur Gemeindefartoffeln zum Verkaufe gelangten. Für die Oesterreichische Landwirtschaftliche Verkaufsgesellschaft sind 2 Waggon Kartoffeln aus Galizien und größere Mengen Eier aus Tirol, Markt und Oberösterreich in die Bismarckmarkthalle III eingelangt.